

Türcken eingenommen worden. Aus diesem Schloß haben hernach die Türken unglaubliche Aussäle, Brändschäden, Erodschläge und Plunderungen gethan, viel Landes eingenommen, und ihres Kaisers Sosimstani Reich um acht hundert und mehr Meilen weit und breit vernehtet. An. 1593. haben Christoph von Filsenbach, Oberster zu Eschau, Sigismund Nageli, Simon Forzaghi, Stephanus Bartholi, Stephanus Homorai, genannte Drugerus, und andere Obersten, dieses Filleck wieder belagert, und das Städtelein, durch Beliezung vieler Volks, endlich erobert. Es war noch übrig das Doppelte Schloß, davor man viel Zeit hätte zu bringen müssen, bis man ausgehungert hätte: weil über vierzig dieser Türken darinnen zum Theil die häflichste Seuche und ungewöhnlichen Schwindel oder Glieder-Sicht, zum Theil blöde Augen bekant waren, daß sie ihrem Amt nicht nachkommen konnten, solches auch denen Weibern, Jungfrauen und Kindern, die dergleichen vorhin nie gespürt, zugleich begegnet, so ist innerhalb des sechsten Tages, nemlich den 18. Novembris, die Aufgabe des Schlosses geschehen, und denen Türken der Vergleich gehalten worden. Segredo Ottom. Pfarr. VIII. p. 299. Hier. Oretius sagt, daß nach Eroberung Filleck, Dyvin und Hammak von denen Türken flüchtig verlassen worden. An. 1605. hat Stephan Boscaius, neuer Fürst zu Eszemburgen Filleck belagert, und weil die Besatzung den Durst, indem beyde Brunnen, so in dem Schloß waren, durch die langwierige Sommerhitze ausgeschöpft und vertrocknet waren, nicht länger leiden konnte, durch Übergabe erobert. Da zu auch konntet, daß Theile in der Besatzung zuvor das Feld und auch vor die Soldaten, so sie sicher zu dem George Bassa haben begleiten sollen, selbst geplündert, daher ihnen die Soldaten keinen Gehorjam mehr leisten wollten. An. 1615. denn 4. May. betraf dieses Gross-Haus eine unversehene Feuers-Brunst, dadurch so wohl das Schloß als die Stadt großen Schaden erlitten. An. 1619. hat Bethlen Gabor, und an. 1621. Geschwin Georg wiederum Filleck erobert, und dieser letztere die Beshlerische Besatzung darinnen niederrhauen lassen. So ist auch dieser Ort aa. 1647. wegen des Ragossischen nicht ohne Gefahr gerettet; Waffen selbigen der Fürst Ragossy etliche Tage stark beschossen; jedoch weil er Konföderate Völker nicht erwartet wolle, hat er gut bald die Belagerung unverrichteter Sache wieder aufgehoben. Allein an. 1652. wurde Filleck von denen Malcontenten und Türken noch härter angefochten; dahero so wohl die Deutsche als Ungarische Miliz, weil sie kein Auskommen gesehen, ihren Commandanten den Grafen von Cofari, welchen sie über die Paster werfen wollen, den 29. Aug. gewissungen, die Festung übergeben. Selbige wollte nachmahl's zerstehen; der Beiset aber von Ossen wollte solches nicht zugeben, sondern vielmehr die Fortification demolirte sehen, welche auch sofort gesprengt und ruinirt worden. Sonsten ist eine berufene Höhle daselbst, in welcher das herabstießende Wasser sich in einen weissen Stein verwandelt. Kreckwitz in Topogr. Hungar. Isthmus. de Rebus Hung. Descript. du Roy auine de Hongrie III. Zeilleri Descrip. Vagan. per Strubel. II. p. 184. seqq.

Fillecum, siehe Filleck.

Füllen, ein alt Deutsch Wort, heißt schlagen, grifeln. Goldastus Res. Allem.

Filizien, siehe Caryophylus hortensis, Tom. V. p. 1191.

Filiuci oder Fillicucci, (*Vincenzius*) ein Jesuit, war zu Siena an. 1566. geboren, und lehrte auf unterschiedenen Academien, endlich aber zu Rom, alwo er auch den 5. April an. 1622. gestorben. Unter seinen Schriften sind Moratorium Quaestionum Tomi 2; Lyon 1627. in fol. Compendium Quaestionum moralium, Rom 1626. in 16. de Statu Clericorum; de Beneficiis; de Pensionibus; de Spoliis Clericorum; de Simonia; de Alienatione Rerum spiritualium: ein Italiisch-Carmina de nouis stellis et miraculis lotis cum declaracione, welches er unter dem Namen Flaminii Filiuci zu Rom 1615. in 4. herausgegeben, etc. Alegambe Bibl. Moracea de Script. Sec. 17.

Filiuccius, (*Filiuccius de*) hatte aus Siena seinen Ursprung, wo er Anfangs Canonicus war, darauf ward er Pauli III. geheimer Cammerling und Einsch. Genosse, bekam von ihm an. 1541. die Plebanie zu Corneto unter Volterra gehörig, und ward endlich an. 1555. den 19. Nov. Bischoff zu Chiusi. Er starb nach drei Jahren. Vghellus Ital. Sacr. Tom. III. p. 651.

Filloni, (*Arturus*) ein Bischoff zu Senlis in Frankreich, hatte sich auf der Universität zu Paris in der Theologie wohl umgehen, und ging an. 1526. mit Ende ab. Seine Schriften sind Speculum caritatis; Tractatus de Sacramento Poenitentiae, Paris 1530. in 16. de Ratione declamandi ad populum etc. welche meist unter dem Titel: Sacra synodalia Eccliae Silvianensis zusammen gedruckt sind. Launoi Academia Parisi.

Filocimus, (*Paulinus*) dener Richter Doctor aus Reggio, wo er von edlem Geschlechte entsproffen, ward den 27. Apr. 1676. Bischoff zu Squillaci, und starb den 14. Sept. 1687. Vghellus Ital. Sacr. Tom. IX. p. 448.

S. Filocastus, siehe S. Prudentius.

S. Filocolus, siehe S. Prudentius.

Filogorismus, ein alter Medicus, hat de Dolore Ventris geschrieben. Rufus Contiu. V. 1. Fabricius Bibl. Gr. VI. 9. S. 4. p. 161.

Filogorius, siehe Filogorus.

Filogorus oder Filogrius, ein alter Medicus, hat de Morbis curandis; de Lapidibus ad Georgium und einen Brief an Fidilium vom Podagra geschrieben. Rufus Contiu. III. 1. 6. 7. VI. 1. X. 2. XII. 1. Fabricius Bibl. Gr. VI. 9. S. 4. p. 161.

Filomarini oder Philomarini, (*Ascensius*) Cardinal und Erz-Bischoff von Neapolis, war von Chianchella in der Diocesis von Benevento, aus einer aushanlichen Familie in dem Königreich Neapolis entsproffen. Er begleitete den Cardinal Ladislau d'Alquino nach Rom, und brachte sich daselbst bei unterschiedenen vornehmen Personen, absonderlich bei dem Cardinal Maffeo Barberini, so nachgehends unter dem Namen Urbani VIII. bestellt worden, große Gelegenheit insonderheit dadurch zu zeigen, daß er in der Astrologie, welches derselbe sehr liebte, erfahren war. Dieser schickte ihn nach seiner Erhebung auf den Stuhl, nach dem Cardinal Francilco Barberini an. 1625. nach Spanien und Frankreich, um die Aufführung über diesen jungen Cardinal zu haben, von welcher Gelegenheit hat ihm das Bisthum zu Salerno aufgetragen werden, welches er aber abgeschlagen. Nach seiner Rückkehr